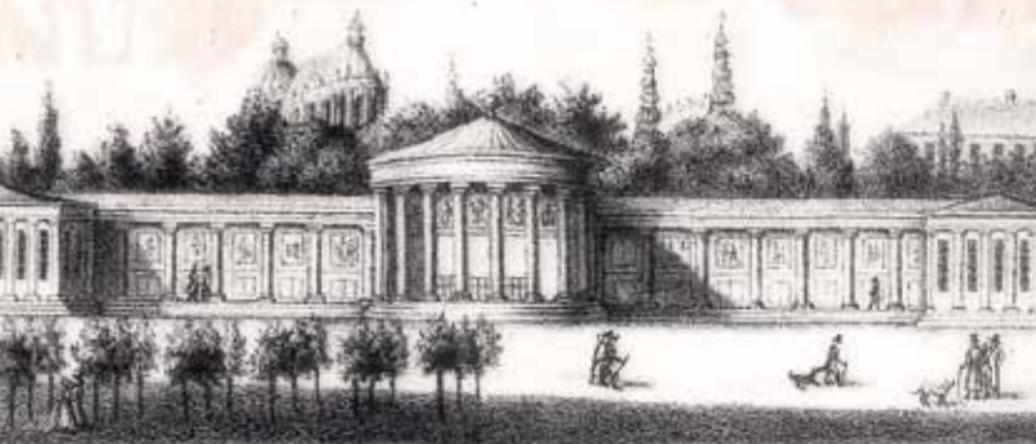


# TAG DES OFFENEN DENKMALS

MIT  
ÜBERSICHTS-  
PLAN!

11. SEPTEMBER 2011  
ROMANTIK, REALISMUS,  
REVOLUTION –  
DAS 19. JAHRHUNDERT



*Der neue warme Trink-Brunnen*

stadt aachen

[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)



*Historischer Stadtplan – Rappardplan um 1860*



**Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Denkmalinteressierten,**

„Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert“ so heißt dieses Jahr das Motto zum Tag des offenen Denkmals. Hier in Aachen, mit seiner aufstrebenden Textil- und Maschinenindustrie im 19. Jahrhundert, sind die damit verbundenen Veränderungen, das Wachstum und der damalige Reichtum heute noch deutlich in unserer heutigen Stadtstruktur und der Bebauung ablesbar. Wohnhäuser, Parkanlagen und Industriebauten wurden gebaut, Arbeiterviertel entstanden.

Zum 19. Mal lädt der Tag des offenen Denkmals in Aachen Sie dazu ein, historische Stätten neu zu entdecken und zu erleben. Angeregt durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stehen an diesem Tag viele unserer Denkmale offen, präsentieren sich durch Veranstaltungen und Führungen und nehmen Sie mit auf eine Zeitreise.

Besonderer Dank gilt den vielen Initiatoren und freiwilligen Helfern, ohne die das umfangreiche Programm so nicht stattfinden könnte.

**Ich wünsche Ihnen auch dieses Jahr spannende Entdeckungen und Erkenntnisse bei Ihren Streifzügen durch das historische Aachen.**

Gisela Nacken

Beigeordnete

Dezernat Planung und Umwelt



## MARSCHIERTOR, FRANZSTRASSE

### Wie romantisch war das Mittelalter?

Das Marschierertor gehörte, wie das andere heute noch erhaltene Tor, das Ponttor, zu den Haupttoren des vom 14. bis zum 15. Jahrhundert errichteten zweiten Stadtbefestigungsringes Aachens. Als ehemaliger südlichster Punkt, steht es am Ende der Franzstraße und am Anfang der ehemaligen Landstraße nach Burtscheid. Das Marschierertor war Hauptwaffenplatz. 1964 überließ die Stadt Aachen das Gebäude der Obhut der Karnevalsgesellschaft Stadtgarde „Oecher Penn“ von 1857 e. V.

Neben dem großen Waffensaal befinden sich im Tor heute auch Archivräume, das einstige Kommandanturzimmer, ein Weinkeller, den Schankraum und die Kleiderkammer.

### WO WER WANN

**Was:** Führungen zum Thema „vom Mittelalter bis heute – Nutzung Oecher-Penn“

**Wo:** Marschierertor, Franzstraße **Wann:** ab 11.00 Uhr–15.00 Uhr stündlich

**Öffnungszeiten:** 11.00 Uhr–16.00 Uhr

Heinz-Hubert Lillot, Stadtgarde „Oecher-Penn“ von 1857 e. V.



2

## VILLA LOUISE

### Abgeschlossene Sanierung einer Villa im Aachener Süden

In der bevorzugten Wohnlage im Aachener Süden entstanden seit Beginn des Jahrhunderts hervorragende Villen. Zwischen den beiden Weltkriegen vollzog sich in der Architektur- und Baugeschichte die Lösung vom Historismus. Es entstanden Bauten, die bereits eindeutige Elemente des „modernen Bauens“ aufweisen. Die Villa Louise zeigt ein für ihre Zeit sehr modernes Erscheinungsbild und ist ein seltenes und außergewöhnlich vollständiges Beispiel einer Villa aus den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Neben der bestehenden Villa existiert heute ein Neubau. Neu- und Altbau wurden zu 6 Nutzungseinheiten umgebaut. Die Besichtigung ist unter fachkundiger Führung des Investors Franz-Michael Hartmann möglich.

### WO WER WANN

**Was:** Führungen

**Wann:** 11.00, 12.00, 13.00, 14.00 Uhr mit jeweils höchstens 10 Teilnehmern

**Kartenvergabe:** Mi, 07.09.2011, 17.00–18.00 Uhr, Lagerhausstraße 20, Zi. 427

Franz-Michael Hartmann



*Kongressdenkmal – Entwurf von F. Schinkel, Ausführung von Cremer  
 Grundsteinlegung 1836 und Einweihung 1844, 1914 am ursprünglichen  
 Standort Adalbertsteinweg abgetragen und im Stadtgarten 1927  
 wieder aufgebaut.*



3



7

## KASINOSTRASSE 55 UND 57

**Kasinostraße 55** Der herrschaftliche Komplex, Ende des 19. Jahrhunderts erbaut, gehörte ursprünglich dem Tuchfabrikanten August Erckens. Als bischöfliches Palais 1931 umgebaut, besaß es zeitweise sogar eine Hauskapelle, noch heute zeugen Spuren, wie der besondere Fußboden, davon. Jetzt soll das Gebäude in moderne Wohneinheiten im historischen Ambiente umgebaut und saniert werden.

**Kasinostraße 57 (Haus Ritter)** Der königliche Kommerzienrat, Alexander Dubois de Luchet, ließ die Villa nach der Heirat mit der Tochter von Erckens vor 1850 erbauen. Nach 1874 erwarb die Familie Ritter das Eigentum. 1949 erfolgte ein Umbau, der das Einfamilienhaus in ein Zweifamilienhaus mit Gewerbe umwandelte. Die ehemalige Kaisertreppe wurde dabei zerstört und ein neues Treppenhaus eingebaut. 1992 gab es nach dem Erwerb des Bistums einen letzten Umbau für eine Bildungsstätte. Zurzeit wird die ehemalige geschichtsträchtige Villa wieder in ein Wohnhaus umgebaut.

### WO WER WANN

**Was:** Führungen durch beide Häuser mit jeweils höchstens 20 Teilnehmern

**Wo:** Kasinostraße 55 und 57 **Wann:** 13.00 und 16.00 Uhr

Manfred Klinge



## DIE COUVENS

### Bürgerliches Bauen und Wohnen im Aachen-Lütticher Barock

Das ursprünglich 1662 von Apotheker Adam Coebergh erbaute Gebäude wurde 1786, als Wohnhaus des Apothekers Monheims, nach Plänen von Johann Couven in ein typisches Rokoko-Stadthaus umgebaut. Seit 1958 ist es Ausstellungsort einer ausgesuchten Möbelsammlung. Neben den Originaltreppen sind u. a. die Wandmalereien bemerkenswert.

#### WO WER WANN

**Wo:** Couven-Museum, Hühnermarkt 17

**Was:** „Wohnen mit Stil – Möbelgeschichtlicher Rundgang vom Rokoko zum Biedermeier“ mit Georg Tilger **Wann:** 11.15 Uhr

**Was:** „Aachener Bürger im 19. Jahrhundert – Bürgerliches Selbstverständnis zwischen Franzosen- und Preußenzeit mit Michael Prömpeler **Wann:** 12.15 Uhr und 15.15 Uhr

**Was:** „Er ist das Haupt, sie ist die Seele: Die bürgerliche Familie“ Spurensuche in den Räumen des Couven-Museum mit Michael Prömpeler **Wann:** 14.15 Uhr

Georg Tilger, Michael Prömpeler; Kulturbetrieb, Stadt Aachen



*Couven-Museum – Festsaal heutiger Zustand*



## SUERMONDT-LUDWIG-MUSEUM

Romantik, Realismus, Historismus –  
Malerei und Architektur des 19. Jahrhunderts

Das 19. Jahrhundert ist geprägt von zahlreichen gesellschaftlichen Umbrüchen, die sich in Kunst und Architektur widerspiegeln. Mit großen Schritten geht es nach vorne, aber nicht ohne einen Blick zurück. Ideen vergangener Epochen werden wieder aufgegriffen und zu neuen Stilen kombiniert. Sowohl die Sammlung des Suermondt-Ludwig-Museums als auch die Architektur des Hauses bieten interessante Einblicke in die Kunst dieser ereignisreichen Zeit.

### WO WER WANN

**Was:** öffentliche Führungen durch das Museum für Kunst-, Architektur- und Geschichtsinteressierte

**Wo:** Suermondt-Ludwig-Museum, Wilhelmstraße 18

**Wann:** 12.00 und 15.00 Uhr

Kulturbetrieb, Stadt Aachen



## 6

## ROUTE CHARLEMAGNE

### Aachen 1818 – Die Restauration tagt

Europas Großmächte verabredeten nach dem Sieg über Napoleon, sich künftig regelmäßig und auf hochrangiger Ebene zu treffen und über Grundfragen der europäischen Politik zu verständigen.

1818 tagte einer dieser Kongresse in der Badestadt Aachen. Hier wurden u.a. die „Karlsbader Beschlüsse“ von 1819 zur Überwachung und Verfolgung liberaler und demokratischer Tendenzen gedanklich vorbereitet, hier wurde Frankreich wieder in den Kreis der europäischen Großmächte aufgenommen.

Der Stadtspaziergang berichtet über den Gang und die Ergebnisse der Verhandlungen, über Klatsch und Tratsch in Aachens Tagespresse und sucht Orte des Kongresses von 1818 auf.

### WO WER WANN

**Was:** Stadtspaziergang ca. 90 Minuten

**Wo:** Treffpunkt: Marktplatz Aachen – Endpunkt: Kongressdenkmal im Kurpark

**Wann:** 11.00 Uhr und 14.30 Uhr

*Dr. Frank Pohle, Historisches Institut der RWTH Aachen*



## ROUTE CHARLEMAGNE

### Rathaus – Die Rethelfresken

Die Fresken Alfred Rethels und Joseph Kehrens über die Taten Karls des Großen im Festsaal des Aachener Rathauses sind vielleicht die künstlerisch bedeutendsten Historiengemälde des 19. Jahrhunderts im Rheinland. Von den ursprünglich acht Freskogemälden sind nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges heute nur noch fünf erhalten: Otto III. in der Gruft Karls des Großen, Sturz der Irminsul, Schlacht von Cordoba, Einzug in Pavia und Krönung Ludwigs des Frommen.

Die Führung widmet sich der Planung und Entstehung dieser Bilder in den Jahren 1840 bis 1861 und erklärt vor dem Hintergrund der Aachener Stadtgeschichte und des damaligen Karlsbildes ihre Bedeutung.

#### WO WER WANN

**Was:** Führung am 19.9.2011

**Wo:** Treffpunkt Foyer des Aachener Rathauses

**Wann:** 14.00 -15.00 Uhr

*Dr. Werner Tschacher*



## 7

## ELISENBRUNNEN – ELISENGARTEN – BÜCHEL GLANZ UND GLORIA IM 19. JAHRHUNDERT?

### Belebung des Kur- und Badebezirks zwischen Eisenbrunnen und Büchel unter preußischer Regierung

Das 19. Jahrhundert steht im Hinblick auf Aachens Kur- und Badebezirk rund um Eisenbrunnen und Büchel für bedeutende städtebauliche Investitionen, denn Aachens Image als attraktive Kur- und Badestadt war zu der Zeit durch die zunehmende Industrialisierung stark gefährdet.

Mit dem Bau des Theaters und einer neuen Trinkhalle, dem Eisenbrunnen, sollte der Kurbezirk über Büchel und Komphausbadstraße hinaus erweitert und mit grünen Spazierwegen am Stadtrand verbunden werden. Die Badehotels Kaiserbad, Neubad, Großer Monarch und Ungarnbad wurden gebaut bzw. erneuert.

#### WO WER WANN

**Was:** Führung Eisenbrunnen, Elisengarten, Büchel/Besichtigung der Kaiserquelle – Großer Monarch/Graffito

**Start:** Eisenbrunnen, Friederich-Wilhelm-Platz

**Wann:** 16.00 Uhr

Antje Wiese und Ulrich Lieser

„Thermalwasserroute Aachen“ – ein Projekt der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen e.V.



Aachen

14

enemall  
TIVOL

Lousberg

15

10

9

Bendplatz

Alleen-

AACHEN

RWTH

Graben-

D 6 4

17

7

Grabenring

Theater

straße

Alleen-

Alleen-

1 Haup

12

14

13

2

Außenring

264  
Lischer Straße

57



- 1** Marschiertor, Franzstr.
- 2** Villa Louise, Eupener Str.
- 3** Kasinostr. 55 und 57
- 4** Couven-Museum
- 5** Suermondt-Ludwig-Museum
- 6** Marktplatz/Rathaus Aachen
- 7** Eisenbrunnen
- 8** Haus Matthéy, Theaterstr.
- 9** Ehrenmal, Ludwigsallee
- 10** Kerstenschiller Pavillon
- 11** Ostfriedhof
- 12** Westfriedhof
- 13** Van-Halfern-Park
- 14** Hochgrundhaus
- 15** Schurzelter Straße
- 16** Burtscheider Markt
- 17** Bushof Peterstraße



## GASBORN UND SUERMONDTVIERTEL INTERAKTIVER SPAZIERGANG

Verrückte Maßstäbe | La folie des échelles

Noch heute ist im Gasborn und Suermondviertel die Raumidee des romantisch-klassizistischen Bauens spürbar: Wohl proportionierte Straßen- und Platzsequenzen, Reste großbürgerlicher Grünanlagen sowie „klassische“ Fassaden und Interieurs zeugen von seinerzeit großer Kenntnis des menschlichen Maßstabs – der Mensch im Mittelpunkt architektonischer Gestaltung. Der klassizistisch „geometrische“ Städtebau ist aber auch ein Kind einer liberalen Stadtökonomie ... begleitet von tiefgreifenden sozialen Verwerfungen und revolutionären Umbrüchen.

In Fortsetzung der Spaziergang-Serie des Kulturfestivals across the borders 2011 „Verrückte Maßstäbe | La folie des échelles“ werden wir uns mit Leitern, szenischem Licht und einer ergänzenden Fotoausstellung neue Perspektiven im Viertel erschließen: Romantik, Realismus, Revolution.

### WO WER WANN

**Was:** Spaziergang **Start:** Garten des Hauses Matthéy, Theaterstraße 67

**Wann:** Samstag, 10.09.2011, 18.00 Uhr mit begrenzter Teilnehmerzahl

**Dauer:** ca. 3 Stunden **Anmeldung:** Deutsch-Französisches Kulturinstitut Aachen, [info@dfki-aachen.de](mailto:info@dfki-aachen.de) oder 0241 33274

Stadt Aachen, Stadtgestaltung und Denkmalpflege, Deutsch-Französisches Kulturinstitut Aachen, [archigraphus](http://archigraphus.net) – netzwerk für architektur und raumkonzepte



8

## FOTOAUSSTELLUNG GASBORN UND SUERMONDTVIERTEL

Verrückte Maßstäbe | La folie des échelles

### WO WER WANN

**Was:** Fotoausstellung

**Zeitraum:** 26.08.–10.09.2011

**Wo:** Gartensaal des Hauses Matthéy, Theaterstraße 67

**Wann:**

Freitag, 26.08.2011, 18.00–23.00 Uhr,

Samstag, 27.08.2011, 14.00–19.00 Uhr

29.08.2011–09.09.2011:

Montag–Donnerstag, 10.00–18.00 Uhr, Freitag, 09.00–13.00 Uhr

Samstag, 10.09.2011, 17.00–22.00 Uhr

Stadt Aachen, Stadtgestaltung und Denkmalpflege, Deutsch-Französisches Kulturinstitut Aachen, archigraphus – netzwerk für architektur und raumkonzepte



## AM LOUSBERG

### Stadt- und Landschaftsgestaltung des 19. Jahrhunderts

Mit der Beseitigung des äußeren Stadtmauerrings begannen in der französischen Zeit (1794–1814) Baumaßnahmen, die für die weitere städtebauliche Entwicklung im 19. Jahrhundert von großer Bedeutung waren. Das größte Projekt der französischen Landschaftsgestaltung war nach 1806 die Umgestaltung des Lousbergs von einer kahlen Schafstift in eine großzügige Parkanlage. Im Stil eines englischen Landschaftsparks von M. F. Weyhe bepflanzt, wurde er beliebtes Ausflugsziel der Aachener Kurgäste und der Bürger der Stadt.

Am Lousberg, der Bebauung an seinem südwestlichen und südlichen Abhang und der Ludwigsallee lassen sich exemplarisch Aspekte dieser Stadt- und Landschaftsgestaltung im 19. Jahrhundert aufzeigen.

#### WO WER WANN

**Was:** Führung **Start:** Ehrenmal, Ludwigsallee

**Wann:** 10.30 Uhr

Ulla Borsch, Lousberg Gesellschaft e. V.



10

## AUSSTELLUNG IM KERSTENSCHEN PAVILLON

In einer kleinen Ausstellung sind Bilder und Grafiken aus dem 19. Jahrhundert zu sehen.

---

### WO WER WANN

*Was: Ausstellung*

*Wo: Kerstenschon Pavillon, Lousberg*

*Wann: 11.00–15.00 Uhr*

*Lousberg Gesellschaft e. V.*



## PROMINENTE GRÄBER AUF DEM OSTFRIEDHOF

### Rundgang

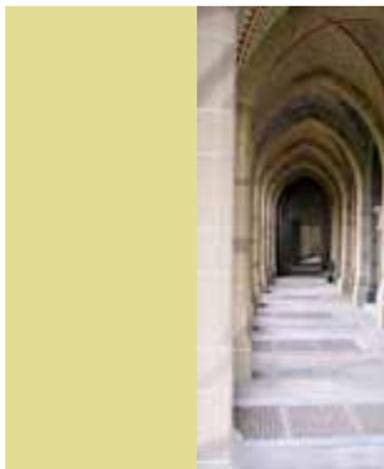
Der Aachener Ostfriedhof wurde 1803 eingeweiht und zählt heute zu den ältesten, aber immer noch in Nutzung stehenden Friedhöfen Aachens. Bei seiner Anlage bestimmten die napoleonischen Behörden, dass er weit vor den Stadtmauern anzulegen sei.

Heute ist dieser Friedhof mit rund 3000 Gräbern ein „aufgeschlagenes Geschichtsbuch Aachens“. Der Rundgang führt zu den Grabstätten bedeutender Aachener wie von Guaita, Cassalette oder Cremer.

### WO WER WANN

**Was:** Führungen/Rundgänge **Start:** Aachen, Adalbertsteinweg, Haupteingang Ostfriedhof **Wann:** 10.00–11.30 Uhr und 12.00–13.30 Uhr; Die Veranstaltungen sind kostenlos, es wird um eine Spende für den Förderkreis Ostfriedhof gebeten.

Dr. Holger A. Dux; Die Veranstaltung findet als Kooperation mit der Volkshochschule Aachen, dem Förderkreis Ostfriedhof e.V. und des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. statt.



12

## CAMPO SANTO AUF DEM AACHER WESTFRIEDHOF

### Rundgang

Bei der Eröffnung des neuen katholischen Friedhofs an der Vaalser Straße vor fast 120 Jahren lag dieser weitab vor den Toren der Stadt. Nach den Plänen des Stadtbaumeisters hatte man das Gelände aufgeteilt. Entlang der Wege gab es die Wahlgräber, in den Flurbereichen die günstigeren Reihengräber. Für besonders gut situierte Familien, die auf Beisetzungen in gemauerten Grüften nicht verzichten wollten, baute man nach Vorbildern in München, Wien oder Pisa ein besonderes Gebäude, in dem sich die Grabkammern unter dem Boden der Hallen befinden. Während neogotische Formen das äußere Erscheinungsbild bestimmen, sind Teile der Gewölbe und die Wandnischen mit reichen Grabdenkmälern in angedeuteten Jugendstilformen geschmückt. Der „Campo Santo“ ist mehr als ein Denkmal: Relikt einer längst vergangenen Epoche, in der es üblich war, dass man sich die Erinnerung an die verstorbenen Lieben viel Geld kosten ließ.

### WO WER WANN

**Was:** Führungen **Start:** Vor dem Eingang am Parkplatz beim Blumengeschäft an der Vaalser Straße **Wann:** 15.00–16.00 Uhr und 16.30–17.30 Uhr

Dr. Holger A. Dux

Die Veranstaltung findet als Kooperation mit der Volkshochschule Aachen und des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. statt.



## PROTESTANTISCHER WESTFRIEDHOF

Der protestantische Teil des Aachener Westfriedhofs ist ein faszinierender, wenn auch wenig prominenter Ort. Der kleinen aber exklusiven Friedhofsanlage, die seit Januar 1889 die alte Begräbnisstätte der Protestanten an der Monheimsallee ersetzt, liegt ein kreuzförmiges Wegesystem zugrunde, das in der Mitte eine große rechteckige Rasenfläche ausspart.

Dieser zentrale platzartige Freiraum ist die Besonderheit des protestantischen Westfriedhofs. Er wird im Osten durch eine Friedhofskapelle im Stil der Neorenaissance flankiert und an den anderen Seiten von prunkvollen Grabstätten bedeutender Aachener Familien gesäumt. Vor allem an der Südseite reihen sich imposante Grabmäler u. a. der Familien Suermondt und Cockerill zu einer beeindruckenden monumentalen Bautengruppe, die den Friedhof in besonderer Weise als Ort sozialer Repräsentation der Aachener Protestanten um das Jahr 1900 kennzeichnet.

### WO WER WANN

**Was:** Führungen

**Start:** Brücke, die den nördlichen und südlichen Teil des Friedhofs verbindet

**Wann:** 14.00 und 15.30 Uhr

Prof. A. Naujokat, Dipl.-Ing. I. Mailandt und Architekturstudenten, FH Aachen



13

## VON-HALFERN-PARK

Der Von-Halfern-Park verdankt seinen Ursprung einem vernarrten Baumliebhaber, dem Fabrikanten Friedrich Von Halfern.

Den Reiz der Anlage im Stil des Englischen Landschaftsgartens machen nicht nur die besonderen Bäume und seltenen Baumarten aus, sondern auch die planvolle Gesamtgestaltung, die auch 140 Jahre nach der Parkgründung zur Geltung kommt.

In Wahrnehmungsübungen versuchen die Teilnehmer nachzuspüren, wie im Zusammenwirken von Baumform und -struktur, Farbe, Licht und Raum Landschaft aus Menschenhand entstanden ist.

---

### WO WER WANN

**Was:** Parkführungen **Start:** Aachen, Von-Halfern-Park, Eingang Preusweg

**Wann:** 14.00 Uhr und 15.30 Uhr

**Info:** Wir gehen und verweilen auch abseits der Wege im möglicherweise feuchten Rasen, deshalb bitte Schuhwerk und Kleidung der Witterung entsprechend mitbringen.

Dr. Peter Gleißner, Fachbereich Umwelt, Stadt Aachen



## DAS 19. JAHRHUNDERT IM WALD

### Verschwundene Restaurants

Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert hat ihre Spuren nicht nur in der Stadt hinterlassen. Mit zunehmendem Industrielärm wurde der Wald als Erholungsort wichtig. Am Wochenende fuhr man mit der Tram dorthin, ging auf den neu angelegten Wegen spazieren und besuchte eines der zahlreichen Restaurants im Grünen.

Unsere Tour begibt sich auf die Spuren dieser Geschichte und Freizeitkultur im „Öcher Bösch“ und weist auf versteckte Ruinen der ehemaligen Gaststätten hin.

### WO WER WANN

**Was:** Führung **Start:** Bushaltestelle Hochgrundhaus, Lütticher Straße

**Ziel:** Entenpfuhl **Wann:** 14.00 Uhr

**Dauer:** ca. 2 Stunden

Hildegard van de Braak



15

## INDUSTRIEGESCHICHTLICHE FÜHRUNG ENTLANG DES WILDBACHS

Wie andere Bäche innerhalb und außerhalb der Stadt Aachen spielte der Wildbach bereits vor der Industrialisierung eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Gewerbelandschaft (z. B. bei der Messingverarbeitung). Vor allem im frühen 19. Jahrhundert waren Wassermühlen bei der Tuch- und Nadelproduktion von enormer Bedeutung. Aus den Mühlenstandorten entwickelten sich im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts Fabrikanlagen, die z. T. noch bis vor rund 20 Jahren in Betrieb waren.

Dies wird anhand der Wanderung von Laurensberg bis zur Soerser Mühle an den ehemaligen Mühlenstandorten erfahrbar. Es besteht dabei die Möglichkeit, das Tuchwerk-Depot mit historischen Textilmaschinen zu besuchen.

### WO WER WANN

**Was:** Führung

**Start:** Ecke Schurzelter Straße/An der Ölmühle

**Wann:** 11.00 Uhr

Jochen Buhren, Verein Tuchwerk Aachen e. V.

## AUSSTELLUNG ZU DEN AACHENER WASSERMÜHLEN

Diese Ausstellung findet Im Rahmen des Schulprojektes „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz statt.

---

### WO WER WANN

**Was:** Ausstellung

**Wann:** Montag, 12.09.2011 bis Freitag, 23.09.2011

**Wo:** Sparkasse Aachen, Geschäftsstelle Burtscheider Markt 14–16

*Jochen Buhren, Schülerinnen und Schüler des Kaiser-Karls-Gymnasiums Aachen*





17

## LINIE G

### Die neue Buslinie

Das 19. Jahrhundert war von Umbrüchen geprägt: Napoleons Einfall, auch in unsere Region, die Neuordnung Europas im Wiener Kongress 1815 und die Reichsgründung 1871 brachten weitreichende strukturelle Veränderungen mit sich. Sie nahmen starken Einfluss auf die Architektur und die bildenden Künste dieser Zeit. Wirtschaftliche Blüte, verbesserte Reisewege und Transportmittel machten das Reisen im 19. Jahrhundert vielen Künstlern und Wissenschaftlern möglich. Ideen und Stile wurden neu miteinander kombiniert und über die Landesgrenzen hinaus ausgetauscht.

Die Industrialisierung verursachte tiefgreifende Veränderungen. Gerade in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts: Neue Arbeiterquartiere, Schulen, Krankenhäuser, Kirchen und Volksparks prägen heute noch das Bild vieler Städte.

### WO WER WANN

**Start:** Bushaltestelle 7 im Bushof Aachen, Peterstraße **Wo:** Haltestellen + Fahrplan erhältlich bei der VHS ab Anfang September. **Wann:** Die Buslinie G startet um 10.00, 12.00, 14.00 und 16.00 Uhr, (Rückkehr gegen 17.45 Uhr) **Fahrpreis:** 1,50 Euro  
Yvonne Hugot-Zgodda und Marie-Luise Viktor

„Linie G“ ist eine Kooperation der Volkshochschule Aachen mit der Gemeinde Kerkrade (Archiv & Bibliothek) und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz Regionalverband Euregio Aachen, für die die Gemeinde Kerkrade im vorletzten Jahr mit einem nationalen Förderpreis ausgezeichnet wurde.

# TAG DES OFFENEN DENKMALS

## 11. SEPTEMBER 2011

### ROMANTIK, REALISMUS, REVOLUTION – DAS 19. JAHRHUNDERT

---

**Hinweis:** Es ist nicht auszuschließen, dass sich zwischen Redaktionsschluss (27.06.2011) und Tag des offenen Denkmals noch Änderungen bei den Örtlichkeiten oder den Veranstaltungen ergeben.

Dank an das Portal der Stadtgeschichte und Stadtentwicklung Aachen und den Veranstalter für Fotos und historische Bilder.

**Weitere Fotos:** Andreas Herrmann, Monika Koch

**Kartengrundlagen:** Amtlicher Stadtplan, Fachbereich Geoinformation und Bodenordnung

**Herausgeber:** Stadt Aachen, Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen, Abteilung Denkmalpflege und Archäologie

**Redaktion:** Isabel Maier

**Gestaltung:** büro G29

